

Ostern 2011

PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf



Lebendige Gemeinschaft – Gemeindefest in Immenreuth

Vom Paschafest zur Eucharistie

Seite 4

Gemeindefest 2011

Seite 6

Unsere Kommunionkinder

Seite 8

Hans Wölfel

Seite 12

Ostergottesdienste

Seite 22

Termine bis Juli

Seite 24

Taufe – Fastenzeit – Ostern *

Liebe Leserinnen und Leser,

in wenigen Wochen werden wir die österlichen Festtage begehen, die den Grund und die Mitte unseres christlichen Glaubens ausmachen: Die Feiern vom Leiden und Tod und Auferstehen unseres Herrn Jesus Christus.

Den österlichen Festtagen vorgelagert ist die österliche Bußzeit, auch Fastenzeit genannt. In ihr sind wir gerufen, uns einer geistigen Erneuerung zu unterziehen, damit wir das neue Leben in Christus schöpfen. Dieses Leben ist uns schon am Tag unserer Taufe geschenkt worden, als für uns

das Abenteuer der Jüngerschaft Christi begonnen hat. Der Apostel Paulus betont in seinen Briefen immer wieder die Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes, die durch die Taufe gewirkt wird. Die Tatsache, dass man die Taufe in den meisten Fällen als Kind empfängt, macht deutlich, dass es sich um ein Geschenk Gottes handelt: Keiner verdient sich das ewige Leben aus eigener Kraft heraus. Die Zuwendung Gottes, die es ermöglicht, so zu leben, „wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht“ (Phil 2, 5), wird dem Menschen geschenkt.

Paulus erläutert den Sinn der geistigen Umwandlung, die sich durch die Teilnahme am Tod und an der Auferstehung Christi vollzieht, indem er ihr Ziel aufzeigt: „Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden; sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen“ (Phil 3, 10-11).

Die Taufe ist also kein Ritus der Vergangenheit, sondern die Begegnung mit Christus, der das ganze Leben des Getauften formen möchte, ihn zur aufrichtigen Umkehr und Nachfolge ruft und ihm Anteil an seinem göttlichen Leben schenkt.

Die Taufe steht in einer besonderen Beziehung zur Fastenzeit. Denn immer schon verbindet die Kirche das Osterfest mit der Feier der Taufe: In diesem Sakrament wird jenes große Geheimnis wirksam, in dem der Mensch der Sünde stirbt, des neuen Lebens im auferstandenen Christus teilhaftig wird und denselben Geist Gottes empfängt, der Jesus von den Toten auferweckt hat (vgl. Röm 8, 11). Dieses Geschenk Gottes will immer wieder neu in jedem von uns entfacht werden. Die Fastenzeit kann dafür eine Schule des Glaubens und des christlichen Lebens sein.

Was könnte sich besser eignen, um uns ernsthaft auf die Feier der Auferstehung des Herrn vorzubereiten, als sich vom Wort Gottes leiten zu lassen und das Fasten, das Almosengeben und das Gebet neu zu üben?

Das Fasten öffnet mehr und mehr den Blick auf Gott hin und auf die Bedürfnisse der Menschen und sorgt dafür, dass die Liebe zu Gott auch die Liebe zum Nächs-



ten einschließt (vgl. Mk 12, 31). Almosengeben, das heißt teilen. Diese Übung gibt Gott den Vorrang vor den materiellen Gütern. Sie ruft uns, anderen gegenüber aufmerksam zu sein, um unseren gemeinsamen guten Vater neu zu entdecken und gemeinsam seine Güte und sein Erbarmen zu empfangen.

Im Gebet nehmen wir uns Zeit für Gott, um in jene innige Gemeinschaft mit ihm einzutreten, die „niemand uns nimmt“ (vgl. Joh 16, 22) und die uns für die Hoffnung öffnet, die nicht zugrunde gehen lässt.

Die persönliche Begegnung mit unserem Erlöser durch Schriftlesung, Fasten, Almosengeben und Gebet führt uns zur Wiederentdeckung unserer Taufe. Empfangen wir wieder neu die Gnade und Versöhnung, die Gott uns bei der Taufe geschenkt hat, damit er selbst unser Leben erleuchtet und leitet. Was das Sakrament der Taufe bezeichnet und bewirkt, sollen wir jeden Tag in der Nachfolge Christi überzeugend leben. Und es wird sich zeigen, dass wir aufstehen und einstehen für das Leben, dass wir leben als österliche Menschen, dass wir in der Gemeinschaft stehen mit unserem auferstandenen Herrn.

Mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich Ihnen gesegnete und frohe Kar- und Osterfeiertage und lade Sie zugleich herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste ein.

Ihr Heinrich Hohl, Pfarradministrator

* Im Folgenden beziehe ich mich auf: Papst Benedikt XVI., Wort zur Fastenzeit 2011; Amtsblatt Erzbistum Bamberg, 2011, Nr. 2, 67-73.

eben noch in der Nacht des Todes

eben noch im Dunkel der Nacht

eben noch im Schleier der Tränen

eben noch im Schatten der Verzweiflung

eben noch blind vor Schmerz

Da

wer ruft meinen Namen

*ich wende mich um
erkenne und staune*

*ER ist es
der Auferstandene Herr*

*und jetzt
wird alles neu*

Ulrike Groß



Vom Paschafest zur Eucharistiefeier

Paschafest

Das Paschafest ist das erste der drei Hauptfeste im jüdischen liturgischen Kalender. Es dauert vom 14.-21. des Frühlingsmonats „Nisan“ und ist aufs Engste mit dem wichtigsten Ereignis in der Frühgeschichte Israels verknüpft, dem Auszug aus Ägypten. Das Buch Exodus berichtet die Einsetzung des Festes: Als Gott die zehnte Plage über die Ägypter kommen ließ und alle Erstgeborenen des Landes tötete, befahl er den Israeliten, die Pfosten und Oberschwelle der Türen ihrer Häuser mit dem Blut eines fehlerlosen Lammes zu bestreichen; an den so gekennzeichneten Häusern ging Gott vorüber und verschonte sie. Der Name „Pascha“ (gesprochen: Pas cha), wird demzufolge vom hebräischen Wort pasách (= vorübergehen) her gedeutet.

Das Fest hieß auch „Fest der ungesäuerten Brote“, denn in der Paschawoche durften die Israeliten nur ungesäuertes Brot (= Mazzen) essen, in Erinnerung an die Eile des Auszugs aus Ägypten, die es ihnen nicht erlaubte, den Brotteig durchsäuern zu lassen.

Das Paschalamm soll des Nachts, unzerteilt über dem Feuer gebraten, zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern verzehrt werden, und zwar „in Eile“ und aufbruchsbereit: die „Hüften gegürtet, Schuhe an den Füßen, den Stab in der Hand“ (Ex 12,11).

Die Feier des Paschafestes wurde zwar in der Geschichte Israels nicht ununterbrochen eingehalten, doch zur Zeit Jesu war das Paschafest ein fester Bestandteil des religiösen Lebens in Israel. Der jüdische Historiker Flavius Josephus (37-100 n.Chr.) und andere Quellen berichten über die großen Menschenmengen, die sich zum Paschafest als Pilger in Jerusalem versammelten, um das Paschaopfer im Tempel darzubringen.

Die nächtliche Feier hingegen wurde in den einzelnen Häusern abgehalten und vom Hausvater geleitet. Man aß freilich nicht mehr in Eile und in Wandertracht, sondern man lag geruhsam zu Tisch. Dazu kam, als wesentlicher Bestandteil, der Wein, der (auch heute noch) viermal kredenzt wird, wobei beim dritten Mal, beim „Kelch des Segens“, das Dankgebet gesprochen wird. Die Gläubigen singen und beten bei der Paschafeier den Lobpreis auf Gottes Heilstaten, das sogenannte Hallel (Ps 113-118), das auch als „Hymnus“ bezeichnet wird (vgl. unser Osterlob und das Osterhalleluja). Sie hören die Geschichte



des Auszugs aus Ägypten. So wird bis auf den heutigen Tag die heilkräftige Erinnerung gegenwärtig, was Gott „für mich“ und „an mir“ getan hat. Auch andere Heilstaten werden als Pascha-Ereignisse betrachtet: voran die Erschaffung der Welt, der Bund mit Abraham und die Opferung Isaaks (vgl. die Lesungen in der Osternacht!). Zugleich erwartet man in der Paschanacht den Messias und die endgültige Erlösung.

Letztes Abendmahl

Aus der Sicht des Neuen Testaments erweist sich das Paschafest als Vorausdeutung auf den Tod Christi. Jesus Christus ist das für alle Menschen geopferete, endgültige Paschalamm des neuen Bundes (vgl. die Deutung im Johannesevangelium).

Den Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas zufolge ist Jesu letztes Mahl ein Pascha-Mahl. Er bildet zusammen mit seinen Jüngern eine „Familie“, deren Vorsteher und Liturge er ist. Im Rahmen dieses Mahls wird das „eucharistische“ Wort über das Brot und den Kelch gesprochen. Jesus weitete diese Feier aus zum Gedächtnismahl des neuen Bundes und macht sie als Abendmahl zum unaufgebbaren Merkmal seiner Gemeinde. Brot und Wein des Abendmahls sind seitdem als Zeichen für

den Opfertod Christi die Vergewisserung seiner Gegenwart und der Vergebung der Sünden und damit die Zusage des Heils, das er uns gebracht hat.

Eucharistiefeier

In der Erfüllung des Auftrags Jesu an seine Jünger: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 14,19; 1 Kor 11,24) wurde das Abendmahl von Anfang an zur zentralen religiösen Feier der christlichen Gemeinden, wie schon der 1. Korintherbrief dokumentiert. Es wird auch als Eucharistiefeier (vom griechischen Wort für „Danksagung“) oder Messe (vom lateinischen Wort für die „Aussendung“ der Gläubigen in den Alltag am Ende des Gottesdienstes) bezeichnet. Deshalb spielen in jedem unserer Gottesdienste die Erinnerung an die Heilstaten Jesu, die Danksagung für die Liebe Gottes und die Erneuerung des Auftrags, das Reich Gottes in der Nachfolge Jesu aufzubauen, eine zentrale Rolle. Wir erfahren die Heilstaten, die Jesus Christus „für uns“ und „an uns“ beim himmlischen Vater erwirkt hat. Wir feiern das Fest unserer Erlösung, in aller Fülle und Eindringlichkeit in der Osternacht und davon ausgehend Sonntag für Sonntag am Wochentag der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Ulrich Ortner



Gemeindewochenende in Imme

Kommentare von Teilnehmern zum Wochenende:

Inhaltlicher Teil:

„Habe einen ziemlich genauen geschichtlichen Abriss über die Entstehung des Credo erhalten, theoretisch, aber lehrreich.“

„Methode erst etwas schwierig, daraus ergaben sich aber sehr intensive Gespräche mit einer ganz tollen Offenheit.“

„Man musste ganz tief ins Innere gehen.“

„Alle drei Einheiten waren sehr gut und fundiert vorbereitet und vermittelt worden.“

„Inspirierend!“

„Ich sehe Manches nun mit anderen Augen.“



Aftershowparty am Samstagabend:

„Soviel habe ich noch nie gelacht.“

„Geniale Showeinlagen der Kinder und Jugendlichen. Danke für die gute Betreuung.“

„Activity: tolle Spielidee, alle waren beteiligt, sehr gute Moderation.“

Herausragende Erklärungsleistungen, die wir nie mehr vergessen werden: zum Begriff Heiliger Otto: Das Gegenteil von St. Gangolt? - Die Antwort aller wie aus einer Kehle: St. Otto! (So einfach ist das!!) Und was ist ein spiritueller Spaziergang auf den Wiesen von St. Otto? - Der Flurumgang!



Eucharistiefeier am Sonntagmorgen:

- „Einer der schönsten Gottesdienste seit langem!“
- „Ein gelungener Abschluss.“
- „Super, was in einer Stunde (Vorbereitung) bewegt werden kann!“

Wochenende insgesamt:

- „Ich glaube vielleicht nicht mehr, aber ein wenig sicherer.“
- „Sehr gute Organisation und Vorbereitung, großes Zusammengehörigkeitsgefühl!“
- „Das Miteinander von Jung und Alt fand ich ganz toll.“
- „Ausgewogenes Verhältnis von Gemeinschaftspflege und informativen Erkenntnissen. Klasse vorbereitet!“



Mit welchem Gefühl gehe ich nach Hause?

- „Sehr müde, aber mit einem beschwingten Gefühl (Lachen im Herzen).“
- „Fröhlich und bestärkt.“
- „Mit einem ungeheuren Bauchmuskeltater vom vielen Lachen, müde und glücklich.“
- „Die Gemeinschaft ist lebendig!!“
- „Mit dem erhebenden Gefühl, Teil einer tollen Gemeinschaft zu sein.“
- „Glaube ich? - Ich glaube!“



Unsere Kommunionkinder 2011

St. Gangolf

Elias Baume
 Sabrina Bohn
 Niklas Carter
 Nathaniel Donahue
 Nina Göller
 Laura Hahn
 Christoph Heublein

Dequan Kaiser
 Andreas Kalb
 Liam Koniczek
 Karl Moskowitz
 Marco Ronniger
 Philomena Schreiber
 Therese Väth
 Alex Vogel
 Jana Will

St. Otto

Celina Betz
 Martin Gereok
 Kevin Homann
 Florian Hornburg
 Paul Neuhäuser
 Gianluca Pellegrinon
 Emilia Schablitzki
 Tyra Schneider
 Alina Schock
 Vanessa Schutty
 Dominika Slusarska
 Lena Steiner
 Jule Strobl
 Sophie Wilhelm

Maria Hilf St. Wolfgang

Patrick Amissi
 Eileen Beck
 Melissa Beck
 Sarah Beck
 Ida Brauner
 Lion Brech

Maxime Büse
 Milandu Chandry
 Jan Deuber
 Lena Eichfelder
 Alina Frieser
 Niklas Frötscher
 Jamil Grabinski
 Celine Hankinson
 Vanessa Hofmann

Celine Link
 Angelina Neus
 Rachel Peissert
 Nico Ponater
 Pascal Reinfelder
 Lea Reinhart
 Tabea Rode
 Andre Schärtel
 Carina Seidel
 Nele Seubold
 Carlotta Spielhagen
 Stefanie Süß
 Alina Utzmann
 Chiara Windfelder
 Johannes Zenkel

Firmung

Die Firmvorbereitung in St. Otto und St. Gangolf hat begonnen! Am So., 13.02.2011, wurde die Gemeinde in St. Gangolf speziell für die Firmlinge zur Eröffnung ihres Weges gestaltet (Foto). Am Sa., 9. Juli 2011, wird dann um 9.30 Uhr die Firmfeier mit Erzbischof Schick in St. Otto sein.

Tobias Lübbers

In Maria Hilf spendet Weihbischof Radspieler am Fr., 13.05.2011 um 16.00 Uhr das Sakrament der Firmung.



Fastenessen

In allen Pfarreien gibt es dieses Jahr wieder ein Fastenessen. Der Erlös kommt wie immer wohltätigen Zwecken zu Gute. Die Termine sind:

St. Gangolf: Sonntag, 20. März 2011, ab 11 Uhr im Pfarrheim St. Gangolf

St. Otto: Sonntag, 10. April 2011, 11.45 im Pfarrheim St. Otto

Maria Hilf: Sonntag, 27. März 2011, ab 11.30 Uhr im Pfarrheim Maria Hilf

Weiter Informationen zum unterstützten MISSEREOR-Projekt finden Sie auf Seite 20.

Jubelkommunion

Die Jubelkommunion für alle, die in unseren Pfarrgemeinden vor 25, 40, 50, 60, 65, 70, 75, ... Jahren zur Ersten Hl. Kommunion gegangen sind, feiern wir in:

St. Gangolf: Samstag, 7. Mai 2011 um 17.00 Uhr in der Gangolfskirche

Im Anschluss bietet die Gangolfer Jugend wieder ein Kalt-Warmes Buffet im Pfarrheim an. (Anmeldung erforderlich; Unkostenbeitrag)

St. Otto: am Samstag, 14. Mai.2011 um 17.00 Uhr in der St. Otto-Kirche

Für St. Gangolf und St. Otto: Es wäre gut, wenn sich aus jedem Jahrgang jemand finden könnte, der mit dem jeweiligen Pfarrbüro Kontakt aufnimmt, damit die Einladungen rechtzeitig verschickt werden können. Wir brauchen auch hier Ihre Mithilfe. Bitte sagen Sie diese Termine weiter. Herzlichen Dank.

Maria Hilf: Sonntag, 15. Mai 2011, um 9.00 Uhr in Maria Hilf

Danach Frührschoppen mit Imbiss im Pfarrheim. Am Nachmittag findet um 14.30 Uhr eine kurze Dankandacht statt. Im Anschluss Gruppenfotos der einzelnen Jahrgänge und Kaffee/Kuchen im Pfarrheim.

Johannisfeuer 2011

Das gemeinsame Johannisfeuer der Seelsorgeeinheit wird dieses Jahr von St. Otto ausgerichtet. 24. Juni 2011, ab 20.00 Uhr hinter der Ottokirche.



Aus den Kindergärten



Angebot

Im Rahmen des BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan) bieten wir seit September 2010 unseren Kindern am Mittwochnachmittag verschiedene Zusatzangebote an. Die im BEP beschriebene Basiskompetenz „Vermittlung lernmethodischer Kompetenz“ (Lernen lernen) wird dadurch besonders gefördert.

In vierwöchigem Rhythmus wechseln sich „Märchen & Geschichten“, „Kreativ sein“, „Musik“ und „Spiel, Spaß & Entspannung“ ab.

Je nach Neigung und Interesse können die Kinder daran teilnehmen.

Das Bild zeigt die Kinder im Nachmittagsangebot „Kreativ sein“.



Nach unserem Verständnis hat Kreativität nicht unbedingt nur mit „basteln“ zu tun. Vielmehr manifestiert sie sich auch in der Fähigkeit der Kinder, ihren Phantasien und Ideen durch unterschiedlichste Möglichkeiten Flügel zu verleihen.

An diesem Nachmittag konnten die Kinder zu meditativer Musik eben diese eigenen Phantasien und Ideen mit den verschiedensten Materialien in Bodenbilder umsetzen.

Die Ergebnisse zeigen, wie intensiv und mit welcher großer Begeisterung die Kinder sich auf derartige Themen einlassen können.

Heike Schorr



Einladung zum Spielfest

Ihre letzte Chance...

...noch einmal alte Erinnerungen Revue passieren zu lassen. Zurückblicken auf die Erlebnisse der Kindheit. Die guten alten Zeiten lebendig werden lassen.



Diese Möglichkeit bietet Ihnen unser letztes Sommerfest im alten Kindergarten St. Otto.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, das in die Jahre gekommene Gebäude noch einmal mit Verwandten und Freunden zu besichtigen.

Bei Speis und Trank erwarten wir Sie am Samstag, den 28. Mai 2011, ab 14.00Uhr. Für Kurzweil sorgen verschiedene Spielstationen und ein Theaterstück nach dem Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“. Wir freuen uns, wenn recht viele kommen und mit uns das letzte große Ereignis im alten Gemäuer feiern.

Monika Gottschall



Projektwochen

Das begeistert unsere Kinder zur Zeit

In den letzten Wochen starteten in unserer Einrichtung verschiedene Projekte, die die Kinder aktiv mit gestalteten. Nach einer spannenden Abstimmung wurden in den Gruppen folgende Projekte gewählt.

Grün: Haustiere, Gelb: Feuerwehr, Rot: Dinosaurier

Die Kinder haben über diese Themen schon viel erfahren, gelernt und entdeckt viel Neues und Spannendes. Es macht Spaß auf den Spuren der Dinosaurier zu wandeln und zu erfahren, wie sie früher gelebt haben oder ihre Namen kennenzulernen.



Beim Feuerwehrprojekt lernen die Kinder die Arbeit der Feuerwehrleute kennen: Brände bekämpfen, Menschen retten, technische Hilfe leisten oder wie die Notrufnummer der Feuerwehr lautet.

Viele geknetete griechische Landschildkröten sonnen sich vor der grünen Gruppe und niedliche Hasen und Mäuse schmücken Wände und Decken.

Wir freuen uns, in der Zukunft noch viele solcher interessanten Projekte gemeinsam mit unseren Kindern zu erleben.

Kiga-Team Maria Hilf

Basar rund ums Kind am Sonntag, 20.03.2011 von 13.30 Uhr – 16.00 Uhr im Pfarrheim Wunderburg.



Kultur

St. Gisela im Kindergarten

Kreatives und künstlerisches Potential entfalten Kinder durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur.

Um dies bei unseren Kindern zu fördern, besuchten wir eine Freilichtaufführung im Hain von Chapeau Claque: „Die Biene Maja“.

In der Adventszeit waren wir bei einer Theatervorstellung: „Die kleine Hexe“.

Die kindgerechten Darbietungen begeisterten alle unsere Kinder.

Im März gehen wir in die Konzerthalle zu einem Märchen mit Musik von der städtischen Musikschule: „Die Zauberharfe“ .

Michaela Göhl



Hans Wölfel

Vom Pfarrhaus in Ebing zur Rechtsanwaltskanzlei in der Luitpoldstraße

Haben Sie diesen Herrn schon einmal gesehen? Im Oster-Pfarrbrief 2010 konnten Sie ihn kennenlernen: Johann Wilhelm Wölfel, geboren am 30. März 1902 in Bad Hall, Österreich. Groß geworden ist er jedoch in Ebing. Seine Eltern hatten zehn Kinder, eins von ihnen schickten sie nach Ebing, wo der Bruder des Vaters Pfarrer war.

Pfarrer Johann Wölfel war ein korrekter Mann, dessen Strenge wohl darauf zurückzuführen ist, dass er selbst seine Gutmütigkeit im Zaum halten mußte. Die Haushälterin Gertrud Schmitt, verheiratete Schneiderbanger, war für den 13jährigen eine zweite Mutter. Ohne sie hätte er es wohl nicht bei dem gestrengen Onkel und Pfarrherrn ausgehalten. Dieser schickte seinen Neffen in das Aufseesianum in Bamberg und an das Alte Gymnasium. In den Ferien aber hielt es der Gymnasiast mit der Dorfjugend. Er arbeitete mit auf den Feldern, und da sein Onkel ein Freund der Kegelbahn war, stellte ihm der Neffe die Kegel auf und kriegte dafür einen Groschen wie die anderen Burschen auch. Sie nannten ihn Hans; diesen Namen behielt auch der Rechtsanwalt bei.

1916! Schon zwei Jahre wütete der Erste Weltkrieg. Pfarrer Johann Wölfel führ-



te eine Kriegschronik und verzeichnete darin die großen Ereignisse der Weltgeschichte und ihre Auswirkungen auf seine kleine Pfarrei. Als Seelsorger kümmerte er sich um die Familien, deren Väter und Söhne im Krieg standen, und forderte seine Bauern auf, ihre Schweine abzuliefern und nicht schwarz zu schlachten. Er wollte alle kräftigen in der Überzeugung, dass Deutschland einen gerechten Krieg führe. Umso größer war die Enttäuschung, als Deutschland den Krieg verlorengaben musste. Der königstreue Pfarrer verurteilte die Revolution, den Sturz der Monarchie.

In dieser politischen Gewitteratmosphäre wurde der junge Wölfel groß. Was die Alten sorgenvoll oder stolz berichteten, erlebte er in kindlicher Phantasie und Begeisterung. Auch er wollte teilhaben am wilden und großen Geschehen, aber zum Soldaten war er noch zu klein. Doch als im Frühjahr 1919 rote Revolutionäre in München eine Sowjetrepublik ausriefen, glaubte er eingreifen zu müssen. Er war gerade 17 geworden, nun meldete er sich als Freiwilliger bei dem Freikorps Berthold in Bamberg, um die Revolution zu bekämpfen.

Was er bei der Soldateska erlebte, wissen wir nicht. Die Truppe wurde im Frühjahr 1920 aufgelöst, Wölfel wurde wieder Zögling des Aufseesianums und Schüler am Alten Gymnasium.

Dort gründete im Februar 1919 Joseph Kolb, damals Leiter des Ottonianums, 1943 bis 1955 Erzbischof von Bamberg, eine Marianische Studentenkongregation. Wölfel trat ihr bei. Der Onkel hätte es wohl gerne gesehen, wenn sich sein Neffe zum Theologiestudium entschlossen hätte, doch Wölfel rang im Stillen um seinen Glauben, um seine Sittlichkeit, um seinen Weg im Leben. Er legte seinen Kinderglauben ab. Ein Gedicht, das er damals schrieb, lässt uns das mitempfinden:

*Herrgott, nimm meine Seele
In Deine Vaterhand,
Form sie nach Deinem Willen
Und frei von allem Tand!
Nimm sie und schlage wacker drein
Und haue sie zu Fels und Stein,
Auf den Dein Glaube ist gestellt,
An dem der Lüge Meer zerschellt,
Herrgott, schlage drein!*

Wenn Sie Interesse haben, können Sie dem im Februar 2011 gegründeten „Förderkreis zur Pflege des Erinnerns an Hans Wölfel“ beitreten.

Qualifizierungsmaßnahme

Herr Gregor Schnapp, Erzieher im Kindergarten St. Gangolf, hat die berufs begleitende, zweijährige Weiterbildung zum „Qualifizierten Leiter von Kindertagesstätten“ absolviert und im Februar erfolgreich bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Da die Zukunftsfähigkeit von Kinderta-

In Würzburg studierte Wölfel Rechtswissenschaft und wurde Mitglied des KV, des Kartellverbandes katholischer deutscher Studentenvereine. Auf dem sogenannten „Vaterlandstag“ des KV in Bamberg durfte Wölfel 1923 die Prinzipienrede halten. Er sagte:

„Kein Student, der einer nationalistischen Partei angehört, darf Mitglied unserer Studentenverbindung werden, denn die nationalistischen Parteien predigen den Rassenhaß und den Völkerhaß. Rassenhaß und Völkerhaß aber sind widerchristlich.“

1923, Wölfel ist 21 Jahre alt. Er ist volljährig geworden. Er hat sich durchgerungen zum katholischen Glauben, zur persönlichen Sittlichkeit und zu klaren politischen Vorstellungen: Er war Deutscher, er war Demokrat und er war Katholik, und als solcher wollte er die öffentlichen Dinge gestalten. Er konnte seinen eigenen Lebensweg gehen. Am 15. Oktober 1929 eröffnete er eine Rechtsanwaltskanzlei in der Luitpoldstraße in Bamberg.

Dr. Alwin Reindl

geseinrichtungen entscheidend von der Entwicklung und Sicherung der Qualität abhängt, freuen wir uns ganz besonders über den Kompetenzzuwachs im pädagogischen Team zugunsten der Kinder, Eltern und der Einrichtung.

Heinrich Hohl

Film- und Fastenseminar Auf den zweiten Blick

Gute Romane und gute Filme sind deswegen beliebt, weil sie große Gefühle wiedergeben, unser Gefühl und Mitgefühl ansprechen. An vorderster, also häufigster Stelle steht da natürlich die Liebe mit all ihren Begleiterscheinungen (Eifersucht, Trennung, Rivalität). Aber auch negative Gefühle finden in der Kunst allgemein und damit auch im Film ihren Ausdruck: Angst, Rache, Gier, Herrschsucht usw.

In vielen dieser Filme gibt es nach näherem Hinsehen auch eine religiöse Komponente zumindest in dem Sinn, dass Menschen sich neu orientieren müssen und in Krisen auf der Suche nach Halt sind, dass sie fragen, was nun aus ihnen werden soll, ob das alles einen Sinn macht.

Neben dem großen Kino, also den Abendfüllenden Filmen, gibt es eine Vielzahl von sogenannten Kurzfilmen, die in ihrer Gestaltung freier, weil kommerziell nicht abhängig sind. Häufig sind dies auch Abschlussarbeiten an Ausbildungsstätten, die mit gering gehaltenem Aufwand die Fra-

gen nach dem Menschsein, nach der Zukunft und/oder nach dem Jenseits stellen. In unserem diesjährigen Fastenseminar wollen wir uns unter dem Titel „auf den zweiten Blick“ mit solchen Filmen beschäftigen und sie gemeinsam diskutieren. Die Gestaltung der Abende werden Karl Martin Leicht, Tobias Lübbers und Roland Weißhaupt übernehmen.

Die Planung ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Pfarrbriefes noch nicht ganz abgeschlossen.

Als Termine und Themen sind vorgesehen:

Do, 24.03., 19:45 Uhr Pfarrheim St. Gangolf:
„Ernst und das Licht“ – Berufung.

Do, 07.04., 19:45 Uhr Pfarrheim St. Gangolf:
„Wie im Himmel“ – Finde Deinen Ton.

Do, 14.04., 19:45 Uhr Pfarrheim St. Gangolf:
„Espolio“ – Mitläufer.

Alle, die sich gerne einmal auf das Ansehen und genauere Betrachten eines Kurzfilm einlassen, sind herzlich willkommen. Wir werden genügend Zeit haben uns über das Gesehene auszutauschen.

Karl Martin Leicht

Neue Eltern-Kind-Gruppe in St. Gangolf ???

Gerne würden wir in St. Gangolf wieder eine Eltern-Kind-Gruppe eröffnen.

Derzeit haben wir nur noch eine Mutter mit Kind, die noch weitere Personen sucht, um wieder eine tatkräftige, kreative Gruppe bilden zu können.

Wenn Sie Interesse haben hier mitzumachen, sich mit anderen Müttern und Vätern zu treffen und auszutauschen, bitte im Pfarrbüro St. Gangolf anrufen. Tel.: 23405.

Umbauarbeiten im Kindergarten



Viele Arbeiten, die eine lebendige Gemeinde ausmachen, erfolgen durch den Einsatz Ehrenamtlicher.

In absehbarer Zeit ist es soweit. Wie bereits berichtet, werden unseren Kindergartenkindern während der Bauphase Container auf dem Parkplatz hinter der Kirche als Ausweichquartier dienen. Gegenstände, die nicht unbedingt gebraucht werden, kommen zur Einlagerung ins Pfarrhaus. Damit die Bauarbeiten in unserem Kindergarten beginnen können, muss aber erst einmal ausgeräumt werden.

Aus der Kirchenverwaltung

Danke an den Bürgerverein

Im Rahmen einer Vorstandssitzung des Bürgervereins Bamberg-Nord St. Otto e.V. übergab die Vorstandschaft an Herrn Pfarradministrator Dr. Hohl eine Spende in Höhe von 500,00 € aus dem Erlös der Otto-Kirchweih 2010. Diese Spende geht je zur Hälfte an die Pfarrei und den Kindergarten St. Otto. Herr Pfarradministrator Dr. Hohl nahm die Spende dankend entgegen.

Heinrich Hohl

„Unser Kindergarten zieht um“

Letzter Kindertag ist Donnerstag, **28.07.2011**

Umzug bereits am Nachmittag/Abend sowie Freitag, **29.07.** und Samstag, **30.07.** Ab Montag **1.08.2011** soll dann der Umbau im Kindergarten beginnen.

Wenn Sie uns beim anfallenden Umzug, durch Ihre Arbeitskraft unterstützen könnten, wären wir Ihnen sehr dankbar. Vielleicht ist es Ihnen möglich im Pfarrbüro, Tel. 61728, oder bei Familie Eisenbrand, Tel. 9686440, kurz Bescheid zu geben, wann Sie uns behilflich sein können. Selbstverständlich sind wir auch für Geldspenden sehr dankbar.

Miteinander sind wir stark! Und wenn jeder ein bisschen mithilft, schaffen wir die anstehenden Aufgaben gemeinsam.

Barbara Eisenbrand, Kirchenpflegerin





Die Minis aus St. Otto

Gelangweilt auf dem Sofa sitzend „Bundesliga Pur“ anschauen, unbekümmertes und langes Frühstück oder einfach nur bis zum Mittagessen schlafen – so lässt sich wohl ein gewöhnlicher Sonntagmorgen beim durchschnittlichen deutschen Jugendlichen beschreiben. Doch es gibt „Minderheiten“, die sich von diesen Bequemlichkeiten abwenden und sich einer ehrenvollen und hinreißenden Aufgabe widmen, dem Ministrieren (lat. ministrare = dienen).

Auch in unserer Pfarrei St. Otto ist dieser traditionelle Brauch des Messdienens noch Gang und Gäbe. Doch wer gedacht hat, mit dem bloßen Helfen im Gottesdienst ist seine Aktivität beendet, der täuscht sich, denn Minis sind eine eingeschworene Gemeinschaft, unternehmen Ausflüge, machen Ministrantenfeiern und haben auch neben der schönen und verantwortungsvollen Aufgabe im Gottesdienst viel Spaß außerhalb der Kirche. Sei es, dass sie im Hochseilgarten Kloster Banz aus 15 Metern Höhe ins Nichts springen, wie beim Sommerausflug 2010 mit St. Gangolf, in Gruppen aufgeteilt eine Stadtrallye durch Kronach machen oder die anderen Pfarreien aus Bamberg beim Dekanats-Fußballministrantenturnier eiskalt schlagen – es ist für jeden etwas dabei.

Dem Pfarrer Wein und Wasser bringen oder mit dem Weihrauchfass so arg

schwenken, dass vor lauter Rauch nur noch die Umriss des Zelebranten zu sehen sind – die Minis von St. Otto sind prinzipiell nicht viel anders als Andere, doch gibt es Besonderheiten wie die, dass sie sogar eine eigene Internet-Homepage besitzen, die unter der Adresse www.otto-minis.de aufgerufen werden kann. Hier wird die Tätigkeit, die um es nochmals zu betonen weit über den Dienst am Altar hinausgeht, noch einwenig genauer beschrieben, wozu jeder herzlich eingeladen ist.

Bei den Minis von St. Otto wird immer für Abwechslung gesorgt, die Gesichter variieren von Jahr zu Jahr, die Aufnahme von Kommunionkindern als neue Ministranten wird von den gesamten „Obrigkeiten“ aus St. Otto sehr willkommen geheißen. Der Nachwuchs hat es noch nie bereut, die Aufgabe des Messdienens zu übernehmen und in der Gemeinschaft der Minis aus Otto integriert zu werden.

Übrigens: Jeder hat sich bestimmt schon einmal die Frage gestellt, warum es überhaupt Ministranten gibt, doch noch niemand, hat die wahren Gründe erfahren, die hiermit veröffentlicht werden sollen. Warum gibt es also Ministranten? (siehe Bilder oben)

Die Minis von St. Otto sind nicht mini, sondern ein ästhetischer Schatz einer Pfarrei, die man sich ohne sie kaum vorstellen kann. Wer bei uns mitmachen möchte, melde sich bitte jederzeit im Pfarrbüro oder direkt bei mir, Telefon 63503.

Johannes Wohlleber, Oberministrant

Kindernachmittag bei der Otto-Kirchweih 2011

Vom 1. bis 4. Juli wird wieder die Otto-Kirchweih gefeiert. Der Weihetag wird am Sonntag, 3. Juli um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst begangen. Den weltlichen Teil der Festtage übernimmt der Bürgerverein Bamberg-Nord St. Otto e.V. Es kommt heuer jedoch zu einer Änderung des

Kirchweihablaufs, denn der beliebte Kindernachmittag findet heuer am Freitag, 01. Juli ab 14.30 Uhr statt. Dazu sind die Kinder und deren Eltern herzlich eingeladen. Der Seniorennachmittag ist – wie gewohnt – um 17.00 Uhr.

Christina Keidel

Junge Gruppenleiterrunde



In St. Otto hat eine junge Gruppenleiterrunde neuen Schwung aufgenommen, den Jugendraum neu gestaltet und freut sich nun, bald einige Freizeitaktionen für Kinder und Jugendliche anbieten zu können. Wer Interesse an unserer Arbeit hat, kann sich gerne an die Pfarrleitung Bianca Schutty, Sandeep Westphely und Martin Wohlleber oder an Tobias Lübbers wenden.

Tobias Lübbers

Dienstjubiläum

Frau A. Westphal, Kinderpflegerin in unserem Kindergarten St. Otto, beging am 1.März ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Kirchenpflegerin überbrachte die Glückwünsche der Kirchenverwaltung,

eine Urkunde des bayerischen Sozialministeriums und die Zusage einer Sonderprämie.

Heinrich Hohl

Flurumgang Wunderburg

Am Donnerstag, 02. Juni 2011 (Christi Himmelfahrt), hält die Pfarrei Maria Hilf / St. Wolfgang ihren traditionellen Flurumgang ab:

7.45 Uhr hl. Amt in der Pfarrkirche Maria Hilf, 8.00 Uhr hl. Amt in St. Wolfgang.

Die Prozession zieht um 08.15 Uhr von der Pfarrkirche aus. Die Teilnehmer(innen) von St. Wolfgang reihen sich nach dem 8.00 Uhr Gottesdienst in die Prozession ein.

Der Prozessionsweg ist wie in den vergangenen Jahren: Pfarrkirche – Jägerstraße – Erlichstraße – Rotensteinstraße – Ge-reuthstraße (1. Altar) Südflur (2. Altar) – Am Sendelbach (3. Altar) – Neue Bughofer Straße – Kunigundendamm (4. Altar im Hof der Fa. Auto-Hering) – Bughofer Straße zurück zur Pfarrkirche.

Offener Mittagstisch

im Seniorenheim Johannes Schwan-häuser in der Wunderburg

Der Mittagstisch (21.12.2010) des „Johan-nes Schwanhäuser“ Seniorenwohnheims



Trotz allen Fortschritts in Wissenschaft und Technik haben wir im Hinblick auf die Lage in unseren Familien, Pfarrge-meinden, Arbeitsstätten, Wirtschaft, Poli-tik, Frieden, Umwelt usw. allen Grund zur Besinnung und zum Gebet.



wurde im letzten Jahr von der Pfarrei Ma-ria Hilf/St. Wolfgang mit einer Spende in Höhe von 500,- Euro unterstützt.

Der Kinderchor des Obelin Kindergartens erfreute die Bewohner und Gäste mit sei-nen Weihnachtsliedern und Darbietun-gen. Der Mittagstisch findet jeden Diens-tag ab 11.30 Uhr statt. Für 2,50 Euro kann man sich mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise richtig satt essen.

Das Essen wird mit Hilfe von Schülern der Trimbergsschule serviert.

Dies ist eine nützliche Sache und dient der Verständigung und Kontaktaufnahme zwischen Jung und Alt.

Pfarrer Heinz Oberle
Elfriede Eichfelder, Kirchenpflegerin

Lustiger Faschingsabend

Auch heuer war uns wieder ein schöner Faschingsabend beschert.

Die Prinzengarde aus Schammelsdorf mit ihren zwei Funkenmariechen war nur ein Höhepunkt des närrischen Treibens. Unter anderem sah man auch Pfarrer Oberle mit seinem selbst gedichteten Begrüßungs- und Schunkellied, zwei alte Tratschweiber, die sich über ihre Männer und sich selbst lustig machten, Ross und Reiter (Ulanendenkmal), die über die Geschehnisse eines ganzen Jahres im Stadtteil und der Stadt Bamberg berichteten.

Fridolin und Eulalia, die wieder einmal mit Bravour dem Publikum mit einem gewandten Wortgefecht, ob Stadtrat oder doch nur Wahlhelfer? darbrachten. Unser Männerballett sah man diesmal als wilde Bienchen mit ihrem „Biene Maja“ Auftritt, durch den Saal schwärmen. Nicht zuletzt unser Alleinunterhalter Michael, der stimmungsvoll durch den Abend begleitete, da unser Peter Bachsteffel leider erkrankt war. Es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, an die wir noch lange zurück denken werden.

Sonja Grubert



Sternsinger Maria Hilf/St. Wolfgang

Die Sternsinger haben auch heuer wieder fleißig gesammelt. An Pfarrer Alois Ganserer (Südafrika) können 6.000 € überwiesen werden. 1483,43 € gehen an das Kindermissionswerk in Aachen. Herzlichen Dank an alle Spender und an Alle, die bei der Sternsingeraktion 2011 mitwirkten.

Sonja Grubert



KAB

Die KAB Gemeinschaft Maria Hilf / St. Wolfgang begann ihre Jahreshauptversammlung am 15.02.2011 mit einem Gottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder. Anschließend berichtete die Vorstandschaft im Pfarrheim über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr 2010 und begrüßte auch die neue Kreisvorsitzende, Margit Köhler herzlich. Die KAB als Sozialverband berät ihre Mitglieder über das Arbeits- und Sozialrecht und vertritt diese vor dem Gericht. Der Vorsitzende Walter Stillerich betonte noch einmal die Wichtigkeit des arbeitsfreien Sonntags, der im-

mer mehr ausgeweitet und dem Konsum zum Opfer fällt. Unter anderem wurde über die Beitragserhöhung zum 1.01.2011 diskutiert. Hier wurde auch darauf hingewiesen, dass es einen Sozialbeitrag für Mitglieder mit geringem Einkommen gibt. Ebenso können pflegebedürftige Mitglieder beitragsfrei gestellt werden.

Die monatlichen Veranstaltungen werden sehr gut angenommen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die KAB Gemeinschaft

Maria Hilf / St. Wolfgang am 05.11.2011 ihr 60-jähriges Jubiläum feiert.

Die Vorstandschaft bedankte sich bei allen Mitgliedern, sowie ihrem Präses Herrn Pfarrer Heinz Oberle für die gute Zusammenarbeit.

Walter Stillerich / Elfriede Eichfelder

Nachruf

Erwin Stadter
(*24.02.1945 + 11.02.2011)



Unser langjähriger Lektor und Kommunionhelfer Erwin Stadter ist nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren verstorben. Über Jahrzehnte hinweg hat er still und bescheiden, treu und ge-

wissenhaft in unserer Pfarrei, besonders in St. Wolfgang, viele Dienste übernommen. Wir danken ihm für alles Gute, was er für die Pfarrei getan hat und gedenken Seiner, in den Sonntagsgottesdiensten um 10.30 Uhr in St. Wolfgang am 6.03.11, 10.04.11 und 15.05.11. Der Herr vergelte ihm alle seine guten Werke.

Pfarrer Heinz Oberle
Elfriede Eichfelder, Kirchenpflegerin

Projekt zum Fastenessen

Leben im Steinbruch

In den Steinbrüchen rund um indische Metropolen wie Bangalore oder Jodhpur arbeiten Kinder für Hungerlöhne. Sie behauen die schweren Steine zu noch geringerem Lohn als die Erwachsenen, die in Zwölfstunden-Schichten ohne Schutz-

maßnahmen und unterhalb des indischen Mindestlohniveaus arbeiten. MISERE-OR-Spenden stärken Arbeitnehmerrechte, sorgen für wirksamen Schutz der Kinder und ermöglichen Schulbesuch und Ausbildung.



Caritas-Frühjahrs- Sammlung

Liebe Pfarreiangehörige,
wir möchten Sie informieren, dass die Caritas-Frühjahrs-Haussammlung 2011 in der Woche vom 21. bis 27. März stattfinden wird. In dieser Zeit werden wieder unsere treuen Helferinnen und Helfer sich auf den Weg machen und um Ihre Spende bitten. Wie inzwischen bereits vertraut, werfen wir einen Brief mit einer Nachricht bei Ihnen ein, wenn unsere Helfer Sie nicht antreffen konnten. Sie haben dann die Möglichkeit, selbstständig per Banküberweisung einen Betrag zu geben. (Das Überweisungsformular gilt bis 200.- € zugleich als Spendenquittung).

Viele von Ihnen tun dies bereits regelmäßig, wofür wir sehr sehr dankbar sind, denn wir haben immer weniger Personen, die persönlich bei Ihnen vorbeikommen können. So sind wir auf Ihre eigenständige Überweisung und Mithilfe angewiesen, denn 40% des Sammelergebnisses dürfen in unserer Pfarrei verbleiben für die Not vor Ort in unseren eigenen Gemeinden.

Sollten Sie keinen Brief erhalten haben - in unseren Kirchen liegen weitere Exemplare auf - zum Mitnehmen.

Wir bitten Sie herzlich für ein offenes Ohr und offene Hände für dieses Anliegen und danken Ihnen bereits heute für Ihre Zuwendung! Ein ganz besonderes Vergelt`'s Gott aber auch unseren treuen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

Renate Kruse

ÖKUMENE Seite - Termine

31. März 2011 19.30 Uhr
Ökumenisches Forum
„Abschied vom Opfertod Jesu Christi?“
Ref. Prof. Werner Ritter
Gemeindezentrum Erlöser

5. April 2011 20.00 Uhr
Taizégebet in Maria Hilf

3. Mai 2011 20.00 Uhr
Taizégebet in der Erlöserkirche

27. Mai 2011 18.00 - 1.00 Uhr
Lange Nacht der Kirchen

7. Juni 2011 20.00 Uhr
Taizégebet in St. Otto

13. Juni 2011 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum
Pfingstmontag, Erlöserkirche

26. Juni 2011
Gemeindefest Erlöser

5. Juli 2011 20.00 Uhr
Taizégebet in Maria Hilf

17. Juli 2011 18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zur Kirchweih
in Maria Hilf

Gottesdienste im Seelsorgebereich zu Ostern

St. Gangolf

St. Otto

Stundengebet in der Karwoche
Laudes: Mo-Fr – 7.30 h
Komplet: Mo-Fr – 19.30 h

Beichtgelegenheiten

Gründonnerstag (21.4.)
16.30 - 17.30 h
Karfreitag (22.4.) 10.30 - 12.00 h

Samstag (16.4.) 17.00 - 18.00 h
Mittwoch (20.4.) 17.30 - 18.30 h
Gründonnerstag (21.4.)
11.00 - 12.00 h

Palmsonntag 17. April 2011

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Palmenweihe am
Kindergarten, Prozession,
Eucharistiefeier
17.00 Bußgottesdienst in St. Otto

10.00 Palmenweihe am
Parkplatz, Prozession,
Eucharistiefeier
17.00 Bußgottesdienst

Gründonnerstag 21. April 2011

20.00 Eucharistiefeier
Abendmahlgottesdienst
mit Fußwaschung
22.00 Komplet am Ölberg

(siehe St. Gangolf)

Karfreitag 22. April 2011

10.00 Kreuzweg nach St. Otto
15.00 Liturgie v. Leiden u.
Sterben Jesu
19.00 Andacht zu den sieben
Worten Jesu

Kreuzweg von St. Gangolf
15.00 Liturgie v. Leiden u.
Sterben Jesu

Karsamstag 23. April 2011

Ostersonntag 24. April 2011

5.00 Feierliche Liturgie
der Osternacht
anschl. Frühstück im
Pfarrheim
10.00 Eucharistiefeier

5.00 Feierliche Liturgie
der Osternacht
anschl. Frühstück im
Pfarrheim
10.00 Eucharistiefeier

Ostermontag 25. April 2011

9.30 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier

Kommunion Jubelkommunion

Erstkommunion, 1. Mai
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Dankandacht
Jubelkommunion, Sa., 7. Mai
17.00 Eucharistiefeier

Erstkommunion, 8. Mai
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Dankandacht
Jubelkommunion, Sa. 14. Mai
17.00 Eucharistiefeier

Heilig Grab

Maria Hilf

St. Wolfgang

Bußgottesdienst
3. April, 17.00 h

Dienstag (19.04.)
17.30 - 18.30 h

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Pfarrgottesdienst
Palmprozession

10.30 Singmesse

16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier
Abendmahl-
gottesdienst

18.00 Eucharistiefeier

9.30 Kreuzweg
14.30 Rosenkranz
15.00 Liturgie v. Leiden u.
Sterben Jesu – danach
stille eucharistische
Anbetung
20.00 Sieben Worte Jesu

10.00 Kreuzweg
11.00 Kinderkreuzweg
19.00 Andacht:
Sieben Worte Jesu

14.30 Karfreitagsliturgie

6.00 Lesehore und Laudes
danach stille Einsetzung
des Allerheiligsten
19.30 Rosenkranz
20.00 Feier der Osternacht

21.00 Osternachtfeier

8.30 Eucharistiefeier

5.30 Osternacht
18.30 Abendmesse

10.30 Singmesse

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Pfarrgottesdienst

10.30 Singmesse

Jubelkommunion, 15. Mai
9.00 Gottesdienst
14.30 Andacht

Erstkommunion, 1. Mai
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Andacht der Kommuni-
onkinder in Maria Hilf

Termine bis Juli

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.
Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint im September.



St. Gangolf im März

Di	15	Kirche in der Türkei, Ref. Pfr. Heinrich Hohl, Pfarrheim St. Gangolf 19.00 h	KAB Gangolf
Do	17	Einkehrtag der Senioren, 10.00 h Ref. Pfr. Josef Eckert	Senioren
Fr	18	Morgengebet, Chorraum 6.15 h, anschl Frühstück	Bibel-Teilen
So	20	Fastenessen, Pfarrheim St. Gangolf ab 11.00 h	Pfarrei
Do	24	Fastenseminar, Pfarrheim St. Gangolf 19.45 h	Pfarrei
Fr	25	Morgengebet, Chorraum 6.15 h, anschl Frühstück	Bibel-Teilen
Sa	26	Konzert des Oratorienchors, Gangolfskirche 20.00 h	Pfarrei
Di	29	„Internationales Künstlerhaus“ Villa Concordia Führung Direktorin Frau Nora Gomringer 18.00 h Treffpunkt Concordiastraße 28	Eltern- und Familienkreis
Do	31	Krankensegnung und Krankensalbung, 15.00 h	Senioren



St. Otto im März

Di	15	Kirche in der Türkei, Ref. Pfr. Heinrich Hohl, Pfarrheim St. Gangolf 19.00 h	KAB
Mi	16	Fastengespräch, Pfarrheim St. Otto 19.45 h	KDFB
Fr	18	Fastenfreitag, 19.00 h	KDFB
Fr	25	Fastenfreitag, 19.00 h	KAB



Maria Hilf im März

Mo		Bibelkreis (14-tägig) Pfarrheim Maria Hilf, 17.30 h	Pfarrei
Mi		Senioren-gymnastik, Pfarrheim Maria Hilf, 10.00 h	Senioren
Do		Singkreis, Pfarrheim Maria Hilf 19.30 h	Singkreis

Do	10	Einstimmung auf die Fastenzeit, Ref. Pfr. Heinz Oberle Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren
Di	15	Kirche in der Türkei, Ref. Pfr. Heinrich Hohl, Pfarrheim St. Gangolf 19.00 h	KAB
Do	17	Einkehrtag in St. Gangolf	Senioren
So	20	Basar rund um 's Kind, Pfarrheim ab 13.30 h	KIGA
Do	24	Karpfenessen in Mühlendorf	Senioren
So	27	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder, Maria Hilf 10.00 h	Pfarrei
So	27	Fastenessen, Pfarrheim ab 11.30 h	Pfarrei



St. Gangolf im April

Fr	1	Morgengebet, Chorraum 6.15 h, anschl Frühstück	Bibel-Teilen
So	7	Fastenseminar, Pfarrheim St. Gangolf 19.45 h	Pfarrei
Fr	8	Morgengebet, Chorraum 6.15 h, anschl Frühstück	Bibel-Teilen
Do	14	Qigong - Ref. Frau Tietz, Pfarrheim St. Gangolf 14.30 h	Senioren
Do	14	Fastenseminar, Pfarrheim St. Gangolf 19.45 h	Pfarrei
Fr	15	Morgengebet, Chorraum 6.15 h, anschl Frühstück	Bibel-Teilen
So	17	Eucharistiefeier mit Palmprozession, 10.00 h anschl. Brunch im Pfarrheim	Pfarrei Brunch-Team



St. Otto im April

Fr	1	Fastenfreitag, 19.00 h	Jugend
Mi	6	Kreuzwegandacht, 10.00 h	KDFB
Fr	8	Fastenfreitag, 19.00 h	Pfarrgemeinderat
So	10	Fastenessen, Pfarrheim St. Otto 11.45 h	Pfarrei
Mi	13	Gottesdienst im Pfarrheim, Pfarrheim St. Otto 14.30 h	Senioren
Fr	15	Fastenfreitag, 19.00 h	Pfarrei
Mo	18	Kreuzwegandacht in Maria Hilf	KAB
Mo	24	Emmausgang (Maria Hilf)	KAB



Maria Hilf im April

So	3	Gottesdienst für Kleine Leute, Maria Hilf 10.00 h	Pfarrei
Do	7	Nicaragua - Land der Seen und Vulkane, Ref. Regina Burgis, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren
Mo	18	Kreuzrast (Ort u. Zeit wird noch bekannt gegeben)	KAB Maria Hilf
Fr	22	Kinderkreuzweg, 10.00 h	Pfarrei
Mo	25	Emmausgang (Ort u. Zeit wird noch bekannt gegeben)	Offene Runde KAB Maria Hilf
Do	28	Nachösterliche Feier, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren



St. Gangolf im Mai

So	1	Erstkommunion, St. Gangolf 10.00 h	Pfarrei
Sa	7	Jubelkommunion, St. Gangolf 17.00 h	Pfarrei
Sa	7	Eucharistiefeier, St. Otto 18.30 h	KAB Gangolf
Do	12	Feierliche Maiandacht, anschl. kl. Muttertagsfeier, 15.00 h	Senioren
Fr	20	Pfarrfest-Auftakt: Sommerabend mit Wein, Snacks & Bar	Pfarrei
Sa	21	Maiandacht im Steigerwald	KAB Gangolf
Sa	21	„Steinweg – Fernhandel und Bier“ Führung zu Entwicklung und Bedeutung der Fernhandelsstraße mit Erläuterung exemplarischer Bebauung dieses Fernhandelsweges Ref. Raymund Schmitz, Mittelalterarchäologe und Stefan Pfaffenberger, Stadtarchäologe 16.00 h Treffpunkt Siechenstraße 61 (Ottokirche)	Eltern- und Familienkreis
Sa	21	Kindergartenfest	KIGA Gangolf
So	22	Pfarrfest, Festgottesdienst 10.00 h anschl. Buntes Treiben im Kindergartenhof	Gangolf
Do	26	Studienfahrt nach Weißenburg mit Besichtigung des Brotmuseums; Abfahrt 13.00 h	Senioren
Fr	27	Lange Nacht der Kirchen	Pfarrei

Kindergarten-
und Pfarrfest
St. Gangolf





St. Otto im Mai

Mi	4	Fahrt nach Hallerndorf	KDFB Senioren
Sa	7	Eucharistiefeier, St. Otto 18.30 h	KAB St. Otto
So	8	Erstkommunion, St. Otto 10.00 h	Pfarrei
Sa	14	Jubelkommunion, St. Otto 17.00 h	Pfarrei
Mi	18	Eucharistiefeier, anschl. Jahreshauptversammlung	KDFB
Sa	21	Maiandacht im Steigerwald	KAB Gangolf
Fr	27	Lange Nacht der Kirchen	Pfarrei
Sa	28	Spielefest im Kindergarten, Kindergarten 14.00 h	KIGA Otto
So	29	Flurumgang, 8.00 h	Pfarrei



Maria Hilf im Mai

So	1	Kommunion, St. Wolfgang, 10.00 h; Andacht der Kommunionkinder 17.00 Uhr Maria Hilf	Pfarrei
Do	12	Muttertagsfeier, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren
So	15	Jubelkommunion, Maria Hilf 9.00 h	Pfarrei
Di	17	Maiandacht in Röschlaub (Zeit wird noch bekannt gegeben)	KAB Maria Hilf
Mi	25	Maiandacht in St. Getreu, 14.30 h Anschließend Cafe Michaelsberg	Senioren
Fr	27	Lange Nacht der Kirchen. Maria Hilf 20.00 h Konzert mit Singkreis u. Sängertreue Wunderburg	Pfarrei
So	29	Gottesdienst mit der Band Kreuz & Quer, St. Wolfgang 10.30 h; Anschließend Mittagessen und Führung Schloss Weißenstein	Offene Runde



Erstkommunion
in allen Pfarreien



St. Gangolf im Juni

Sa	4	Bahnfahrt nach Schwabach (Ort u. Zeit wird noch bekannt gegeben)	KAB Gangolf
So	5	Kinderkirche, St. Gangolf 10.00 h	Pfarrei
Fr	20	Morgengebet, Chorraum 6.15 h, anschl Frühstück	Bibel-Teilen
Mo	20	Jung und Alt - Vortrag; Ref. Ralph Korschinsky Pfarrheim St. Otto 19.00 h	KAB
Di	21	Bolivien - Gegenwart und Geschichte Diavortrag von Pfarrer Udo Zettelmaier, Pfarrheim Maria Hilf 19.00 h	KAB
Fr	24	Johannisfeuer der Seelsorgeeinheit, Hinter der Ottokirche 20.00 h	Pfarrei
So	26	Kleine Fronleichnamprozession, Theuerstadt 8.00 h	Pfarrei



St. Otto im Juni

Mi	1	Spieleabend, Pfarrheim St. Otto 19.45 h	KDFB
Sa	4	Bahnfahrt nach Schwabach (Ort u. Zeit wird noch bekannt gegeben)	KAB Otto
Mi	8	Sommerfest, Pfarrheim St. Otto 15.30 h	Senioren
Mo	20	Jung und Alt - Vortrag; Ref. Ralph Korschinsky Pfarrheim St. Otto 19.00 h	KAB Otto
Di	21	Bolivien - Gegenwart und Geschichte Diavortrag von Pfarrer Udo Zettelmaier, Pfarrheim Maria Hilf 19.00 h	KAB
Fr	24	Johannisfeuer der Seelsorgeeinheit, Hinter der Ottokirche 20.00 h	Pfarrei
So	26	Kleine Fronleichnamprozession, Theuerstadt 8.00 h	Pfarrei



Maria Hilf im Juni

Do	2	Flurumgang Wunderburg, Maria Hilf 7.45 h	Pfarrei
Sa	4	Bahnfahrt nach Schwabach (Ort u. Zeit wird noch bekannt gegeben)	KAB Maria Hilf
So	5	Gottesdienst für Kleine Leute, Maria Hilf 10.00 h	Pfarrei
Do	9	Busfahrt zu Pfr. Peter Fischer nach Rödental, Abfahrt Maria Hilf 13.00 h	Senioren

Mo	20	Jung und Alt - Vortrag; Ref. Ralph Korschinsky Pfarrheim St. Otto 19.00 h	KAB
Di	21	Bolivien - Gegenwart und Geschichte Diavortrag von Pfarrer Udo Zettelmaier, Pfarrheim Maria Hilf 19.00 h	KAB Maria Hilf
Fr	24	Johannisfeuer der Seelsorgeeinheit, Hinter der Ottokirche 20.00 h	Pfarrei
So	26	Feldgottesdienst am Sendelbach, 9.00 h	Pfarrei
Do	30	Spielenachmittag, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren



St. Gangolf im Juli

So	3	Kinderkirche, St. Gangolf 10.00 h	Pfarrei
Mo	4	Ewige Anbetung	Pfarrei
Mo	4	Feierliche Seniorenbetstunde, 14.00 h anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrheim	Senioren
Do	14	Wir fahren zum Kaffee und zur Brotzeit in die Hoffmannsklause in Bug, 14.00 h	Senioren
	18-19	Ewige Anbetung in Heilig Grab	Kloster Heilig Grab
Mo	18	Wir sind zur Kirchweih bei den Senioren in der Wunderburg eingeladen, 14.00 h	Senioren
Fr	22	Grillfest, Hof Pfarrheim St. Gangolf, 18.00 h	KAB Gangolf
So	24	„Drei Tore ins Mittelalter“ Besuch im über 1200 Jahre alten Städtchen Seßlach mit seiner vollkommen geschlossenen Stadtmauer und der gotischen Pfarrkirche St. Johannes 9.30 Uhr Treffpunkt und Abfahrt Theuerstadt (Mitfahrgelegenheiten)	Eltern- und Familienkreis
Do	28	Wir feiern mit den Senioren der Wunderburg ein Sommerfest, 14.00 h	Senioren

Johannis-
feuer



Kleine
Frontleichen-
prozession



St. Otto im Juli



So	3	Kirchweih in St. Otto, Festgottesdienst 10.00 h	Pfarrei
Fr	8	Ewige Anbetung St. Otto	Pfarrei
Mi	13	Lieder und Geschichten, Pfarrheim St. Otto 15.00 h	Senioren
Mi	13	Jahresessen, Pfarrheim St. Otto 18.30 h	KDFB
Fr	22	Grillfest, Hof Pfarrheim St. Gangolf, 18.00 h	KAB

Maria Hilf im Juli



So	3	Familiengottesdienst, Maria Hilf 10.00 h	Pfarrei
Mi	6	Ewige Anbetung St. Wolfgang, 9.00 h	Pfarrei
Do	7	Ewige Anbetung Maria Hilf, 9.00 h	Pfarrei
Do	7	Seniorenbetstunde, Maria Hilf 15.00 h	Senioren
	14 - 18	Kirchweih Wunderburg	Pfarrei
Do	18	Kirchweihausklang mit Musik, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren
Fr	22	Grillfest, Hof Pfarrheim St. Gangolf, 18.00 h	KAB
Do	28	Sommerfest in St. Gangolf, 14.00 h	Senioren
So	31	Gottesdienst mit der Band Kreuz & Quer; Anschließend Radtour	Offene Runde

Wunderburger
Kirchweih



Kinder- und
Jugend
Zeltlager
im August



Pfarnachrichten

Dezember 2010 – Februar 2011

St. Gangolf

Taufen

Dehn Ruben
Ehrlich Clara

Beerdigungen

Pflaum Kunigunda
Eberlein Barbara
Dresel Erika
Pfuhlmann Ernestine
Hirschfeld Helena
Tscherner Klaus
Raab Maria
Kammermeier Rosemarie
Pirity Roswitha

St. Otto

Taufen

Zillig Luca
Strobl Jona Matis

Beerdigungen

Püls Bruno
Thomas Annemarie
Acker Michael
Tschiggfrey Nikolaus
Wiesner Frieda
Romig Babette
Neff Martin
Staudt Manfred

Hofmann Peter
Dippold Franz
Schultes-Piccon Helga
Seelmann Michael
Schmitt Josef
Wehner Christoph
Hügler Kurt
Göller Pankraz
Müller Josef
Dörfler Pankraz
Stubner Ingrid
Ruß Katharina
Löhnert Marianne
Hastreiter Rita
Dörfler Margareta
Lasar Alfred
Düsel Margareta
Ringelmann Herbert

Maria Hilf

St. Wolfgang

Taufen

Hattel Jaimy
List Ronja-Michelle
Showers Jaylan
Peter Mila
Hübner Havin
Nüßlein David
Eichelsdörfer Emilia
Bergmüller Niklas

Oxana Heil
Roman Heil

Beerdigungen

Lagies Margaretha
Burgis Hildegard
Schmid Helmut
Heurich Margarete
Elsner Karin
Kerner Hildegard
Kelnhofer Marga
Betzel Katharina
Olmer Dorothea
Hofmann Emil
Krappmann Joseph
Schmidt Peter
Weiss Margareta
Stadter Erwin
Kandora Erich
Stenglein Karl-Heinz



Gott
möge ihren
Lebensweg
begleiten!



Gott
möge ihren
Ehebund
segnen!



Herr
gib ihnen
die ewige
Ruhe!

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner Pfarrer: Heinz Oberle [Maria Hilf, Leiter der Seelsorgeeinheit]
Pfarradministrator: Dr. Heinrich Hohl [St. Gangolf und St. Otto]
Diakon: Dr. Ulrich Ortner
Pastoralreferenten: Tobias Lübbers, Marc May

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

Internet eMail: st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.st-gangolf.de

Pfarrbüro MO, DO: 9.00 - 11.00 h; DI: 16.30 - 18.00 h; MI: 8.30 - 11.00 h; FR 9.00 -12.00 h
[Pfarrsekretärin Frau Kruse]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

Kindergarten Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

Internet eMail: st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI: 9.00 - 11.00 h; FR: 14 - 16.30 h
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Friedemann]

Bankverbindung Sparkasse Bamberg • Konto: 3 400 • BLZ: 770 500 00

Kindergarten Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

Internet eMail: maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro MO - FR: 9.00 - 12.00 h [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

Kindergärten Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13
St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

Impressum Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang
Redaktion: Stefan Gareis, Christina Keidel, Gabi Horn,
Sonja Grubert, Dr. Ulrich Ortner
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]
Auflage 8.000; Layout **.srgmedia**